

Willkommen zu der neuesten Ausgabe unseres Newsletters, in dem ich Sie weiterhin über die aktuellen kulturellen Bildungsprojekte und neuesten Angebote informieren werde.

Februar–März 2026

Newsletter Kulturelle Bildung Kiel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Akteurinnen und Akteure der Kulturellen Bildung, liebe Kolleginnen und Kollegen,

bestimmt ist das neue Jahr 2026 Ihnen nun schon ein bisschen vertrauter geworden – der Kalender füllt sich Stück für Stück mit neuen Terminen, in den Schulen sind die Zeugniskonferenzen über die Bühne gegangen und wir haben uns Mitte Januar mit fast siebzig Menschen auf einem erfolgreichen Neujahrsempfang im wunderbaren Kulturspeicher über Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgetauscht. Dabei sind viele Projektideen entstanden, für die nun Anträge im Programm "Schule trifft Kultur – Kultur trifft Schule" (noch bis zum 15. Februar) gestellt werden können.

Auch Schulentwicklungstage werden gerade geplant: Gerne stehe ich mit unseren Teams "Schulentwicklung" und "Demokratiebildung" zur Gestaltung eines schönen Programms zur Verfügung!

Das Land Schleswig-Holstein wird 80 Jahre alt - ein Grund für die Landesregierung, Bürgerinnen und Bürger zur Gestaltung des Geburtstags einzuladen und Projekte, die im Zeitraum 1. April bis 31. Dezember durchgeführt werden, zu fördern. Da die Antragsfrist am 28. Februar endet, bitte ich alle, die sich mit einem kulturellen Schulprojekt beteiligen möchten, um Kontaktaufnahme mit mir, damit wir in bewährter Weise Kulturschaffende und Klassen zusammenführen können.

Der Verein "Verbrannte Orte" bietet ab Juni eine neue Leihausstellung mit begleitenden Workshops an: "Zwischen Flammen und Freiheit - Wenn Worte verboten sind. Literatur, Widerstand und der Kampf für Demokratie im Nationalsozialismus" macht Formen des Widerstands gegen die Bücherverbrennungen von 1933 sichtbar, indem sie Haltung, Zivilcourage und Meinungsfreiheit in den Mittelpunkt stellt. Lokale Ereignisse werden mit den Biographien verfolgter Autorinnen und Autoren verknüpft. Schulen und andere Institutionen können diese Ausstellung nach Kiel holen und z. B. anlässlich der Langen Nacht der Demokratie (2. Oktober) eigene Arbeiten dazu zeigen.

Gerne denke ich mit Ihnen zusammen über weitere Möglichkeiten der Beteiligung nach und helfe bei der Realisierung!

Ihre Beate Kennedy, Kreisfachberaterin für Kulturelle Bildung in Kiel

Angebote für Lehrkräfte

Fortbildungen und Unterrichtsideen



-> **04. und 11. Februar 2026, 14.00 bis 18.00 Uhr**

CHANGEMAKER-TRAINING SH - Globales Lernen an Schulen

Kiel, Anscharpark

IQSH-Fortbildung BNE0506, veranstaltet von Ghader Al Holu

Mittwoch, 04.02. 2026 und Mittwoch, 11.02.2026 | 14.00–18.00 Uhr |

Coworkhaus im Anscharpark | Weimarer Straße| 24106 Kiel

Changemaker SH bringt Globales Lernen neue Perspektiven an Schulen in Schleswig-Holstein – bewusst inspiriert vom Globalen Süden. Aufbauend auf dem erfolgreichen Changemaker-Konzept von masifunde learner development aus Südafrika werden junge Menschen ermutigt, eigene Projekte zu Themen wie soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt umzusetzen. Im Fokus stehen Selbstwirksamkeit, partizipative Prozesse und demokratische Gruppenarbeit. Dafür qualifiziert Changemaker SH Lehrkräfte, Pädagog*innen und Studierende in praxisnahen Trainings und fördert zudem den digitalen Austausch zwischen Schulen in Schleswig-Holstein und Südafrika.

Bei Interesse oder Fragen: changemaker@boell-sh.de und al.holu@boell-sh.de

mehr Infos

Button

Button



-> **12. und 13. Februar 2026, 14.00 bis 18.00 Uhr**

"Märchenwelten gestalten – Partizipation und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kunstunterricht"

IQSH-Fortbildung KUN0695, veranstaltet von Elena Prochnow

Donnerstag, 12.02. 2026 und Freitag, 13.02.2026 | 14.00–18.00 Uhr |

Tagungsstätte an beiden Tagen:

Emmi-Bonhoeffer-Schule | Wiesenweg 1 | 23684 Scharbeutz

In Form eines praxisorientierten Workshops mit großformatigen Collagen zum Thema Märchen bietet diese Fortbildung eine fachübergreifende Kombination aus Kunst, Deutsch/Leseförderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Sie richtet sich an Lehrkräfte aller Schularten und verbindet zentrale Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit der Förderung von Literazität. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Donnerstag und Freitag, jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr) entwickeln die Teilnehmenden ein ästhetisch anspruchsvolles Unterrichtsprojekt, das kreative, sprachliche und soziale Lernprozesse miteinander verknüpft. Im Mittelpunkt steht die schöpferische Auseinandersetzung mit Märchentexten als niedrigschwellige Grundlage zur Lese-, Sprach- und Erzählförderung. In kooperativer Gruppenarbeit entstehen großformatige Collagen im Format DIN A0, die aus selbst hergestelltem Papier aufgebaut werden. Diese ästhetisch-creative Arbeitsweise fördert das gemeinsame Lesen, Verstehen und Interpretieren von Texten, stärkt narrative Ausdrucksfähigkeit, ästhetisches Bewusstsein und kulturelle Teilhabe – und schafft zugleich lebendige Bezüge zu BNE-Themen, indem Märchen als kulturelles Erbe mit gegenwärtigen Lebenswirklichkeiten verknüpft werden. Ein zentrales Anliegen des Workshops ist die Förderung von Partizipation: Schülerinnen und

Schüler werden aktiv in Entscheidungsprozesse, Gestaltungsfragen und Interpretationsmöglichkeiten eingebunden. Durch gemeinsame Planung und Mitbestimmung erfahren sie Selbstwirksamkeit und übernehmen Verantwortung für das eigene Lernen sowie für das Gruppenergebnis. Diese Form der Teilhabe stärkt demokratische Grundhaltungen und unterstützt die zentralen Zielsetzungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung – gemeinsames Handeln, Mitgestaltung und Verantwortungsbewusstsein im sozialen und kulturellen Kontext. Die Fortbildung zeigt exemplarisch das Potenzial von Gruppenarbeit für die Förderung von Literazität und sozialem Lernen. Sie eröffnet differenzierte sprachliche Zugänge, stärkt kommunikative und kooperative Kompetenzen, unterstützt gegenseitige Hilfe und schafft eine produktive Lernatmosphäre, in der jedes Kind – unabhängig von Sprachniveau oder Vorerfahrung – aktiv mitwirken kann. Durch Absprachen, geteilte Entscheidungen und kreative Aushandlungsprozesse werden kognitive, emotionale und soziale Fähigkeiten gleichermaßen gefördert. Das entstehende Gemeinschaftswerk ist sichtbarer Ausdruck von Beteiligung, Kreativität und Teamgeist. Die großformatigen Collagen eignen sich hervorragend für Ausstellungen in Schulfluren, Präsentationen bei Schulfesten oder als dokumentierbare Ergebnisse projektorientierten Unterrichts. Präsentationen der Schülerinnen und Schüler vor jüngeren Klassenstufen bieten darüber hinaus wertvolle Gelegenheiten zum Austausch und zur Weitergabe von Lernerfahrungen – ein weiterer motivierender Aspekt partizipativer Bildungsprozesse. Zugleich eröffnet die Collagentechnik vielfältige fächer- und lernbereichsübergreifende Anwendungsmöglichkeiten. Sie eignet sich ebenso für Text-Bild-Interpretationen wie für naturwissenschaftliche Themen oder gestalterische Aufgaben im Theater- und Bühnenbereich. Der Workshop vermittelt methodische Zugänge, Materialaufbereitung und konkrete Unterrichtsideen, die unmittelbar in den eigenen Schulalltag integriert werden können – mit Potenzial für nachhaltige Kooperationen zwischen Kunst-, Sprach- und Sachunterricht. Anmeldungen über das IQSH-Buchungsportal Formix unter: KUN0695.

Bei Interesse oder Fragen kontaktieren Sie die Künstlerin: Elena Prochnow, elenaprochnow@muthesius.de

mehr Infos

mehr Infos

Button

Button

->Achtung: Noch bis 15.02.2026!

**GRUNDGESETZ FÜR DIE
BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**

AUSGEFERTIGT UND VERKÜNDET AM 23.05.1949

I.
DIE GRUNDRECHTE



ART 2

(1) JEDER HAT DAS RECHT AUF DIE FREIE ENTFALTUNG SEINER PERSÖNLICHKEIT, SOWEIT ER NICHT DIE RECHTE ANDERER VERLETZT UND NICHT GEGEN DIE VERFASSTEN MÄSSIGE ORDNUNG ODER DAS SITTIGE UND GEMEINDEWERTIGE STÖßT.
(2) JEDEM HAT DAS RECHT AUF LEBEN UND KÖRPERINTAKT. DIE FREIHEIT DER PERSON IST UNVERLETZLICH. DIESER RECHTE DARBÜR HAT AUF EINEN VERLETZUNGSEGRIFFEN WERDEN.

-> Bis 15.02.2026

Sonderausstellung "Der Weg zum Grundgesetz: „Der Weg zum Grundgesetz. Fotografien von Erna Wagner-Hehmke“ mit Workshop-Angebot auf Basis des Kunstwerks

Workshopangebot für die Klassen 5 bis 13:

"Die 19 Grundrechtsartikel:

Demokratie gelebt – eine Auseinandersetzung in Wort und Bild"

Ein Kooperationsprojekt mit Kristin Grothe - bildende Künstlerin – und dem Museum Tuch + Technik für Schulklassen

Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„Demokratie leben!“

AUSSTELLUNG

24. Oktober 2025 bis 15. Februar 2026

ANGEBOT ZUR AUSSTELLUNG:

**DIE GRUNDRECHTE KREATIV ERFORSCHEN
KOSTENLOSER WORKSHOP FÜR SCHULKLASSEN**

Oben: Museumspädagogin Verena Manke (links) und Künstlerin Kristin Grothe vor den Grundrechte-Tafeln zwischen Stadthalle und Museum Tuch + Technik. Foto: Jacobs

Welche Grundrechte sind mir am wichtigsten? Wie kann ich selbst aktiv an demokratischen Prozessen mitwirken? Fragen wie diese stellen sich Schülerinnen und Schüler im Workshop „Die 19 Grundrechtsartikel“, den das Museum Tuch + Technik in Kooperation mit Kristin Grothe, bildende Künstlerin, anbietet.

Anlass ist die aktuelle Foto-Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die noch bis 15. Februar

2026 im Museum Tuch + Technik präsentiert wird: „Der Weg zum Grundgesetz. Fotografien von Erna Wagner-Hehmke“.

Der Schwerpunkt des Workshops liegt jedoch auf der kreativen Auseinandersetzung mit den 19 Grundrechten selbst. Als Grundlage dient dabei Kristin Grothes Werk „Die 19 – Passage der Demokratie“, das 2020 auf Initiative des Bürgernetzwerkes NähMaSchine an der Wand zwischen Museum und Stadthalle installiert wurde: 19 große Tafeln mit den Texten der Grundrechte.

Im Workshop geht es um den historischen Hintergrund des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und den Entstehungsprozess des Kunstwerks von Kristin Grothe – danach sind die Kreativität und Phantasie der Schülerinnen und Schüler gefragt: In Einzel- oder Gruppenarbeit entwickeln sie Texte oder Bilder zum Thema, die eine Verbindung zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen und eine Brücke zwischen Geschichte und tagesaktuellen, gesellschaftlichen Ereignissen schlagen. Die Ergebnisse werden der Klasse vorgestellt.

Das Projekt wird gefördert von der Partnerschaft für Demokratie Neumünster im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Es handelt sich um ein fächerübergreifendes Angebot für die Klassenstufen 5 bis 13, dauert vier Zeitstunden, ist für Schulklassen kostenlos und kann im Zeitraum von Dezember bis Mitte Februar 2026 gebucht werden.

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Fragen zum Workshop beantwortet Museumspädagogin Verena Manke unter 04321 – 559 58 11 oder über manke@tuch-und-technik.de

[mehr Infos](#)

[Button](#)

[Button](#)

->Achtung: Noch Plätze frei!



-> 24. 02. 2026, 14.30 – 17.30 Uhr

**„Keeping the culture of remembrance alive –
Schule trifft Erinnerungskultur“
Netzwerkveranstaltung von KZ-Gedenkstätten, NS-
Erinnerungsorten und Schulen aus SH**

Anmeldung über IQSH-Formix KBS0118

**Ort: Berufsbildungszentrum Bad Segeberg, Theodor-Storm-Straße
9–11, 23795 Bad Segeberg**

Mit einem Vortrag zum Thema „Geschichtsunterricht und Inklusion“, der Vorstellung von Best Practice-Beispielen aus der Bildungsarbeit von KZ-Gedenkstätten, NS-Erinnerungsorten und Schulen sowie mit einem

„Markt der Möglichkeiten“ wird auf dieser Netzwerkveranstaltung neben einem umfassenden fachlichen Input auch ein Einblick in landesweite und regionale Angebote aus dem Bereich der historisch-politischen Bildung gegeben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Projekten, die Elemente kultureller Bildung aktiv einbinden.

Zielgruppe: Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen, Multiplikator/-innen aus der historisch-politischen Bildungsarbeit und Akteur/-innen aus dem Bereich der Erinnerungskultur.

Dienstag, den 24. Februar 2026, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Anmeldung zur Präsentation auf dem „Markt der Möglichkeiten“ bitte bis 01.02.2026 bei Marc Czichy, mc@kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de; Anmeldungen zur Teilnahme an der Veranstaltung als Lehrkraft über IQSH Formix KBS0118.

mehr Infos

Button

Button

mehr Infos



-> Bis 01. März 2026 – Ausstellung und zwei Workshops

**"Momente einer Stadt – Fotos der Kieler Lichtbildstelle 1900–1950" –
mit zwei museumspädagogischen Angeboten ab Klasse 5 im
Begleitprogramm**

Die Ausstellung im Stadtmuseum Warleberger Hof präsentiert noch bis zum 1. März 2026 eine Auswahl von Fotos aus der ehemaligen städtischen Lichtbildstelle. Die Lichtbildstelle sammelte, fertigte und reproduzierte Bilder für Vorträge und Publikationen über die Stadt und die Arbeit der Stadtverwaltung. Das Stadtarchiv hat rund 5000 Glasplatten des umfangreichen Bestands in hoher Qualität digitalisiert. Sie zeigen Bauprojekte, soziale Einrichtungen und Eigenwerbung der Stadt aus fünf Jahrzehnten (1900-1955). Nur in wenigen Fällen ist bekannt, wer die Fotografien anfertigte. Die Fotos haben dokumentarischen Charakter, erzählen aber auch vom Lebensgefühl ihrer Entstehungszeit. Besonders interessant sind die „Vorher-

Nachher"-Aufnahmen, mit denen Veränderungen im Stadtbild festgehalten wurden.

Für Schüler*innen bietet das Stadtmuseum Warleberger Hof, Dänische Straße 19, im Rahmen des Begleitprogramms zwei museumspädagogische Angebote / Workshops an:

„Jetzt rede ich!“ Präsentiere deine Texte überzeugend ohne Lampenfieber! – Rhetorik Workshop im Museum für Schüler*innen ab Klassenstufe 7

Selbstbewusstsein stärken und erfolgreich vortragen: Sich klar, überzeugend und prägnant auszudrücken, wird heute immer wichtiger. Im Rahmen eines Rhetorik Workshops lernen die Schüler*innen in der Fotoausstellung verschiedene Vortragstechniken kennen. Bei einer Ein-Minuten-Rede lernen die Schüler*innen unter fachkundiger Leitung von Coach und Trainer Wolfgang Hamm ohne große Vorbereitung frei zu sprechen, Gedanke und Texte verständlich zu strukturieren, ihre Körpersprache bewusst einzusetzen – ohne Lampenfieber.

Geeignet für Schüler*innen ab Klassenstufe 7

Dauer: 90 Minuten

Anmeldung auf Anfrage unter 0431 901 3425 oder 0431 901 3488 oder per Mail unter museum@kiel.de.

Eintritt frei.

„Unsere Kieler Momente“ – Wir führen uns gegenseitig durch die Ausstellung

Der Workshop wird geleitet von einer Honorarkraft des Stadtmuseums Warleberger Hof, die mit ihrem Wissen über Ausstellung und Stadtgeschichte den Schüler*innen zur Seite steht. In Gruppen erkunden die Jugendlichen ausgewählte Fotos mit Hilfe eines kurzen Fragebogens. Anschließend geht die Klasse gemeinsam durch die Ausstellung, und jede Gruppe präsentiert „ihr“ Bild. So ergibt sich eine individuelle Führung, die einen persönlichen Bezug zur Stadtgeschichte herstellt.

Geeignet für Schüler*innen ab Klassenstufe 5

Dauer: 90 Minuten

Anmeldung auf Anfrage unter 0431 901 3425 oder 0431 901 3488 oder per Mail unter museum@kiel.de.

[mehr Infos](#)

[Button](#)

[Button](#)



Leseförderung für Kinder von mehreren Schulen auf dem Kieler Ostufer

4. Krimi-Festival Kiel

06.03.–15.03.2026

Schulprojekte in Dietrichsdorf, Ellerbek, Gaarden und Wellingdorf

Wie in den Jahren 2023 bis 2025 werden altersgemäße Projekte rund um das Thema "Krimi" an Schule auf dem Kieler Ostufer durchgeführt.

Auch das vierte Krimi-Festival Kiel ermöglicht damit einigen Hundert Schülerinnen und Schülern mehrerer Schulen aus den Stadtteilen Dietrichsdorf, Ellerbek, Gaarden und Wellingdorf Begegnungen mit spannenden Geschichten. Der Eintritt zu den Veranstaltungen des Krimi-Festivals ist für die beteiligten Klassen frei!

Informationen erhältlich beim Büchereiverein Dietrichsdorf e. V., 0431-201786, Dienstag 10–12 und 14–17 Uhr, Donnerstag 10–12, 14–18 Uhr.

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

Projektförderung "Schule trifft Kultur – Kultur trifft Schule 2026



->Achtung: Noch bis 15.02.2026!

Kulturelle Bildung Schleswig-Holstein – Neuigkeiten

Unter der Rubrik "Neuigkeiten" auf der Website für Kulturelle Bildung finden Sie die neue Ausschreibung für die Projektförderung "Schule trifft Kultur – Kultur trifft Schule" 2026 vom 20.11.2025. Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWFK) bietet den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen des Landes auch im Jahr 2026 wieder finanzielle Unterstützung bei kulturellen Projekten in freier Thematik mit überörtlicher und nachhaltiger Wirkung.

Antragsschluss ist der 15.02.2026

Folgende Voraussetzungen sind zu erfüllen:

1. Die Projekte müssen mit mindestens einem aktiven Partner aus dem Bereich professioneller Kulturschaffender geplant und durchgeführt werden. Als weiterer Partner sind außerdem Kunst-, Kulturanbieter, Kulturinstitutionen (Museen, Theater, Büchereien etc.), Institutionen der offenen Jugendarbeit (Orts- und Kreisjugendringe, Institutionen im soziokulturellen Arbeitsfeld etc.) sowie Einrichtungen und Vereine, die integrative und auch generationsübergreifende Arbeit leisten, möglich und zu beteiligen. Diese Partner müssen aktiv in das Projekt eingebunden sein – eine reine Förderpartnerschaft ist nicht ausreichend. Über sonstige Partner ist im Einzelfall zu entscheiden.
2. Die Planung muss in Zusammenarbeit mit zertifizierten Kulturvermittlerinnen bzw. Kulturvermittlern des Landes Schleswig-Holstein oder mit Kreisfachberaterinnen bzw. Kreisfachberatern für Kulturelle Bildung stattfinden. Kontaktdaten dieser Personengruppen erhalten Sie über die Projektkoordination oder finden Sie unter Vermittlung.
3. Antragstellerin ist die Schule.
Die Projekte dienen vorrangig der Ausweitung des kulturellen Angebotes der Schule. Sie stellen keine Konkurrenz zu regulärem Unterricht dar und dürfen diesen nicht ersetzen. Ergänzung bzw. Erweiterung unterrichtlicher Themen durch außerschulische Expertinnen und Experten in der Schule und an außerschulischen Lernorten ist aber gewünscht.

Aus den eingereichten Anträgen wählt ein Gremium aus Vertreterinnen bzw. Vertretern des MBWFK und Vertreterinnen bzw. Vertretern der Kulturvermittlerinnen bzw. Kulturvermittlern die zu fördernden Projekte aus.

Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Sonderförderung für kulturelle Projekte zur Förderung der Demokratiebildung:

Das MBWFK möchte die Förderung der Demokratiebildung im Rahmen kultureller Projekte mit Beteiligung von außerschulischen Akteuren unterstützen. Daher kann für kulturelle Projekte, bei denen die Förderung der Demokratiebildung einen Schwerpunkt bildet, eine Sonderförderung beantragt werden. Eine Fachjury wird die Auswahl treffen und diese Projekte mit bis zu 1.500,00 € zusätzlich fördern.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie auf der Website im Download.

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

Beratung zu Fördermöglichkeiten von Projekten, Ganztag und außerschulischen Veranstaltungen



BERATUNGSTAG
FÖRDERUNG

Am 11. März bieten die Servicestelle „Kulturförderung Schleswig-Holstein“ (MBWFK des Landes SH) und die Servicestelle „Kultur macht stark“ Schleswig-Holstein (LKJ SH e.V.) erneut eine gemeinsame digitale „SPRECHSTUNDE: Kulturförderung“ an – dieses Mal in einer „Extended Version“ von 90 Minuten, in der Sebastian Hoffmann von touring artists zu Gast sein wird.

Die Beratungsstelle Touring Artists informiert zu administrativen und organisatorischen Fragen, die sich in der grenzüberschreitenden Arbeit für die künstlerische, kuratorische und organisatorische Praxis ergeben. Spartenübergreifend können sich Künstler*innen und Kulturakteur*innen zu internationalen Projekten sowie zu Arbeitsaufenthalten im Ausland bzw. in Deutschland zu folgenden Themen kostenlos beraten lassen:

Administrative Regeln des internationalen Arbeitens von/nach Deutschland (Visum und Aufenthalt, Transport und Zoll, Steuern, Sozialversicherung, Erwerbstätigkeit und Verträge, Versicherungen). Recherche für Mobilitäts-Fördermöglichkeiten von/nach Deutschland (Export-, Reise- und Transportförderung, Förderung von Auslandsprojekten).

Orientierungsberatungen für neu aus dem Ausland nach Deutschland gezogene Künstler*innen zu den administrativen Grundlagen des Arbeitens in Deutschland.

Touring Artists ist ein gemeinsames Projekt des Internationalen Theaterinstituts (ITI) Zentrum Deutschland, der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) und von Dachverband Tanz Deutschland und wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Sebastian Hoffmann wird Ihnen die Informations- und Beratungsleistungen von touring artists ausführlich vorstellen. Zudem stellen die Servicestellen jeweils komprimiert aktuelle sowie anstehende (Projekt-)Ausschreibungen in den Bereichen Kultur und Kulturelle Bildung vor. Im Anschluss an die drei Präsentationen haben Sie die Möglichkeit, mit den drei Referent*innen ins Gespräch zu kommen, Nachfragen zu stellen oder erste Projektideen zu besprechen.

Die Anmeldung ist bis 16:00 Uhr am Vortag der „SPRECHSTUNDE: Kulturförderung“ per E-Mail (kristin.koenig@bimi.landsh.de) möglich. Die Anmeldebestätigung mit den Zoom-Zugangsdaten erhalten Sie am Vorabend der Sprechstunde.

Bei Fragen zur Sprechstunde kontaktieren Sie gerne Kristin König (E-Mail: kristin.koenig@bimi.landsh.de; Tel: 0431/988 22 01) oder Rike Bill (E-Mail: bill@lkj-sh.de; Tel: 04331/492 700 13).

Angebote für Projekte zur Baukultur



„Vom Gefängnis zum Ort für alle“

Das ehemalige Marineuntersuchungsgefängnis, Rostocker Straße 1

Spannendes Projekt für Schulen im denkmalgeschützten Gebäude

Die Landeshauptstadt Kiel hat sich erfolgreich um das Programm "Nationale Projekte des Städtebaus" beworben und erhält die Möglichkeit, das ehemalige Marineuntersuchungsgefängnis in der Rostocker Straße 1 neu zu beleben. Unter dem Motto „Vom Gefängnis zum Ort für alle“ wird ein demokratischen Prozess zur Findung einer Weiternutzung des Gebäudes initiiert, bei dem die ganze Stadtgesellschaft, einschließlich Schulen, aktiv eingebunden wird. Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte die Webseite [Ehemaliges Marineuntersuchungsgefängnis | Landeshauptstadt Kiel](#)

Das denkmalgeschützte Marineuntersuchungsgefängnis steht seit 2004 leer und bietet einen authentischen Hintergrund mit vielen erhaltenen baulichen Details und etlichen Zeitspuren. Hier können Schüler und Schülerinnen die Geschichte des Rechts in gleich vier politischen Systemen hautnah erleben: Kaiserreich, Weimarer Republik, NS-Diktatur und Bundesrepublik. Besonders eindrucksvoll ist die Geschichte des Marineoffiziers Oskar Kusch, die exemplarisch für das Unrechtssystem des NS-Regimes steht.

Das Gebäude stellt somit einen hervorragenden außerschulischen Lernort dar! Ab kommenden Sommer haben Schulen, Theatergruppen und andere Akteure der Stadtgesellschaft die Möglichkeit, dort kreative Projekte zu realisieren. Ob Schultheater, Podcast, Hörspiel, Ausstellung, Kunstprojekte- Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Zudem besteht die Möglichkeit, Fördermittel über das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu beantragen. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: Deutsche Stiftung Denkmalschutz - denkmal aktiv.

Das Projekt wurde auf dem Neujahrsempfang Kulturelle Bildung am 14.01.2025 im Kulturspeicher in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek mit großer Resonanz vorgestellt.

Haben Sie Interesse an dieser einzigartigen Gelegenheit für Ihre Schule? Dann setzen Sie sich gerne mit Stadtarchitektin Jessica Degen, Amt für Bauordnung, Vermessung und Geoinformation, Landeshauptstadt Kiel, in Verbindung: Tel. 0431 901 1821, jessica.degen-heuer@kiel.de.

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

[zur Anmeldung](#)



-> Projekt zur baukulturellen Bildung:

„Denk mal! Baukultur, Stadtgeschichte und Erinnerung in Kiel“

Klassenstufe 9/10 in allgemeinbildenden Schulen

Zeitraum: Kalenderjahr 2026; Termine sind individuell abzustimmen

Das Projekt kann unter anderem im Rahmen eines Wahlpflichtkurses gestaltet werden. „Denk mal!“ verknüpft Baukulturelle Bildung, Stadtgeschichte, Denkmalpflege und lokale Identitätsbildung. Das Konzept orientiert sich am erfolgreichen Berliner Konzept der „Denkmalbox“, das Denkmalpflege und Bildung durch handlungsorientierte Materialien, Objektkarten und Exkursionen verknüpft.

Grundlage bildet:

- die Denkmaltopographie Schleswig-Holstein – Stadt Kiel, die den gesamten historischen Bestand systematisch beschreibt (u. a. Industrialisierung, Stadtentwicklung, Stadträume, Siedlungen)
- die Denkmalliste als verbindliches Verzeichnis aller stadtgeschichtlich bedeutenden Gebäude und Ensembles.

Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler lokale Denkmale vor Ort erforschen, ihre Geschichte interpretieren und eigene Formen des Erinnerns entwickeln.

Das Projekt dient gleichzeitig als Erprobungsraum für die zukünftige „Denkmalbox Kiel“, deren Prototypen in einem separaten Förderantrag entwickelt werden sollen.

Es knüpft an zentrale Kompetenzbereiche der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer an:

- historisches Lernen
- Analyse gesellschaftlicher Strukturen
- fächerübergreifendes Arbeiten (Kunst, Deutsch, Informatik)
- Umgang mit Quellen (Fotos, Architektur, Karten)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbst forschend und werden zu Expertinnen und Experten für „ihr“ Denkmal. Jugendliche lernen, Architektur und Denkmale zu „lesen“.

Arbeits- und Methodenformen könnten z. B. sein:

- Stadtteilbegehungen (Recherche mit #digiclass/ #Stadtsache)
- Analyse des Stadtraums auf der Grundlage der Fundstücke
- Vergleich historischer Fotos und Karten
- Quellenarbeit (Denkmalliste, Literatur, Archive, Zeitzeugenbefragung)
- Gestaltung eigener Objektkarten (Vorbild: Berliner Denkmalbox)
- Kreative Medienformate (Podcast, Film, Zeichnung, digitales Mapping, Prototyping)

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Barbara von Campe

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

[zur Anmeldung](#)

Angebote zur Erinnerungskultur



Bildungsangebot Erinnerungskultur für Schulen Projektskizze: Historisches Citizen Science Projekt zu Zeitzeugin aus Kiel

Projektnname: „Erinnerungen lebendig machen: Zeitzeugin-Interview transkribieren – Zweitzeug*in werden“

Projektbeschreibung: Das Projekt zielt darauf ab, Interviews mit einer Zeitzeugin, die historische Ereignisse und persönliche Erfahrungen dokumentieren, zu transkribieren und zu analysieren.

Durch die Einbeziehung der Gemeinschaft von Schüler*innen in den Prozess der Transkription und Analyse wird ein Zweitzeug*in-Produkt geschaffen, um das historische Gedächtnis zu bewahren und das Verständnis für die Vergangenheit zu fördern.

Zweitzeugen-Konzept :

Wir orientieren uns an dem Zweitzeugen-Konzept von ZWEITZEUGEN e.V.:

1. Herz: Zugang durch persönliche Lebensgeschichten: Durch die individuellen (Über)Lebensgeschichten bekommen (junge) Menschen einen niederschwelligen, persönlichen Zugang zur Geschichte.
2. Kopf: Wissen und Verständnis: Sie erhalten Wissen über die NS-Zeit, sowie über historischen und aktuellen Anti-semitismus und Rassismus.
3. Hand: Übertrag und selbst aktiv werden: Sie verknüpfen das Gelernte mit der -Gegenwart und ihrer eigenen Lebenswelt. Sie werden ermutigt und befähigt, sich selbst gegen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen.

Ziele:

1. Transkription von ca. 20 Stunden Zeitzeugin-Interviews, die verschiedene Lebens-Ereignisse abdecken.
2. Förderung des intergenerationalen Austauschs durch die

Einbeziehung von Freiwilligen aus der Gemeinschaft, insbesondere von Schüler*innen.

3. Gemeinsame Erarbeitung eines nachhaltig nutzbaren Zweitzeug*in-Produkts analog zu den Mustern von ZWEITZEUGEN e.V. , um die Geschichte aus den transkribierten Interviews für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

4. Analyse der Interviews zur Identifizierung offener Themen und weiteren interessanten Fragen aus der Perspektive der Schüler*innen für weitere Interviews mit der Zeitzeugin wenn möglich (sie ist schon 97).

Methoden:

1. Transkription: Schüler*innen korrigieren freiwillig die auto-transkribierten Audioaufnahmen der Interviews. Dabei wird ein einheitliches Format verwendet, um die Konsistenz zu gewährleisten. Es gibt mehrere Korrekturschleifen.

2. Datenbank: Die transkribierten Interviews werden in digital gespeichert.

3. Analyse: Die transkribierten Texte werden auf wiederkehrende Themen, historische Kontexte und persönliche Geschichten hin untersucht.

4. Puzzle des Lebens: Schüler*innen legen die Puzzle-Steine zusammen, um künftigen Generationen die Geschichte der Zeitzeugin näher zu bringen, und werden so zu Zweitzeug*innen.

5. Operation letzte Chance: Schüler*innen überlegen, ob sie an die Zeitzeugin noch Fragen haben, die für künftige Generationen interessant sein könnten.

Erwartete Ergebnisse:

- Vollständige mehrfach geprüfte Transkripte der Interviews.
- Ein Zweitzeugen-Produkt digital oder analog, um das Leben der Zeitzeugin vorzustellen.
- Das Produkt wird ergänzt durch Berichte von Schüler*innen, die die Zeitzeugin persönlich getroffen haben.
- Das Produkt wird ggf. ergänzt durch einen virtuellen Stadtplan mit Orten der Kindheit der Zeitzeugin, Wohnort der (ermordeten) Freunde, Verwandten, Familie usw.
- Das Produkt wird ggf. ergänzt durch Eindrücke aus der 2. Generation, also Kindern und Neffen der Zeitzeugin, um diese Perspektive zu ergänzen (siehe Baustein 2).
- Eine Abschlussveranstaltung, bei der die Ergebnisse präsentiert und die Bedeutung der Zweitzeug*innenarbeit gewürdigt wird.

Zeitrahmen: Das Projekt wird über einen Zeitraum von ca. 10 Monaten durchgeführt.

Ressourcen:

- Zugang zu den Zeitzeugin-Interviews (Audio).
- Räumlichkeiten für Workshops und Treffen.

- Software für die Transkription und Datenbankerstellung.
- Unterstützung durch eine Honorarkraft mit Bildungs- und historischer Expertise.

Durch dieses Citizen Science Projekt wird nicht nur das historische Gedächtnis bewahrt, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung von persönlichen Geschichten in der Geschichtsschreibung gefördert.

-> Anmeldung und weitere Informationen bei:

Tobias Raschke, Diplom-Politologe und Diplom-Medienberater
Knooper Weg 55, 24103 Kiel, 0431-6573 0031 oder 0171-5464 950
dialog@begegnen.info.

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

[zur Anmeldung](#)



Dabei kam es zu Einzelaktionen, zum Beispiel bei Sonnenwendfeiern und ähnlichen Anlässen aber auch zu zentralen Aktionen wie zum Beispiel der „Kampfwoche gegen Schund- und Schmutzliteratur“ im Raum Baden-Württemberg.

Es lassen sich also drei Phasen der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen erkennen.

Phase 1: Sogenannte "Wilde Verbrennungen" als Politische Straßenterror gegen Juden, Sozialisten, Kommunisten und andere. Direkt nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im März 1933. Bis Mai 1933.

Phase 2: Studentische Bücherverbrennungen im Rahmen der "Aktion wider den undeutschen Geist". Rund um den 10. Mai 1933

Phase 3: Nichtstudentische Bücherverbrennungen ab Mai 1933. Angeregt von den Landen bis in den Oktober 1933 zahlreiche groß inszenierte Aufführung unterschiedlichster lokaler Akteure.

Bitte lesen Sie unsere Datenschutzhinweise. [Datenschutzhinweise](#) [Bereits gelesen](#)

Übersicht De En VERBRANNTE ORTE Ein Onlineatlas zu den Orten der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen 1933. Die Bibliothek, die sich in der Redaktion befand, fiel dem Terror zum Opfer, einen großen Teil der Bücher warfen die SA-Leute aus dem Fenster in den Hof auf einen Scheiterhaufen. [...] Die Bilder dieses Ereignisses sind mir noch immer in Erinnerung, war doch der Hof der Treffpunkt und der Spielplatz für alle Kinder der zwei Häuser [...] Hans Käsberg - Augenzeuge Projekt Hintergrund Suche Impressum Datenschutz News

-> Ab Juni 2026: „Zwischen Flammen und Freiheit – Wenn Worte verboten sind. Literatur, Widerstand und der Kampf für Demokratie im Nationalsozialismus“

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)



Bildungsangebote der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen für Schulen Lernen am historischen Ort – Angebote für Schulklassen

Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen bietet Schulen ein breites Spektrum an Bildungsformaten zur Geschichte des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen. Unsere Angebote richten sich an Lernende ab 14 Jahren (ab Jahrgangsstufe 9) und sind auf unterschiedliche Schulformen zugeschnitten: Förderzentren, Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe, Gymnasien und Berufliche Schulen.

Bildungsformate und Ablauf:

Ein Standard-Bildungsformat dauert ca. 240 Minuten. Inhalte und thematische Schwerpunkte können individuell abgestimmt werden. Zudem bieten wir die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum ein gemeinsames Bildungsprojekt zu entwickeln. Besonders bewährt hat sich das

"Kaltenkirchener Modell", bei dem Schule und Gedenkstätte in einem

kooperativen Prozess am historischen Ort mit Peer-Teaching-Methoden arbeiten. Ergänzend dazu besuchen wir gerne Ihre Schule, um den Gedenkstättenbesuch thematisch vor- und nachzubereiten.

Kosten: Der Besuch der Gedenkstätte ist kostenlos.

Fahrkostenzuschuss: Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten bezuschusst Schulfahrten mit bis zu 80% der Kosten (Infos hier: <https://gedenkstaetten-sh.de/grundlagen>).

Anmeldung: Bitte kontaktieren Sie uns nach Möglichkeit mindestens drei Wochen im Voraus, um eine optimale Planung zu gewährleisten.

Hinweise: Wettergerechte Kleidung erforderlich. Bitte eigene Verpflegung mitbringen. Unsere Bildungsangebote:

Standard-Bildungsformat (ca. 240min) mit den Themen:

1. Das KZ-Außenlager Kaltenkirchen bis 1945 (Haftbedingungen, Widerstand, Flucht)
2. Der historische Ort nach 1945 (Nachnutzung, Erinnerungsprozesse, Entwicklung der Gedenkstätte)
3. Biographische Zugänge
4. Reflexion & Gegenwartsbezug: "Was hat das mit uns zu tun?"

Schwerpunkt-Bildungsformate (ca. 360min) – Erweiterung des

Standard-Formats um eines der folgenden Schwerpunktthemen:

1. Zwangsarbeit
2. Menschenrechte
3. Polizei im Nationalsozialismus
4. Perspektiven auf Täter

Historisch-politische Bildung trifft auf kulturelle Bildung:

Graphic-Novel-Workshops und Rap; Poetry-Slam-Workshops unter der Begleitung von erfahrenen kulturellen Bildnerinnen.

Zentrale Lernziele

- Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins – als Grundlage für eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus und anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit
- Stärkung historischer Sach- und Werturteilskompetenz
- Multiperspektivische Betrachtung und Reflexion eigener Vorannahmen
- Menschenrechtsbildung: Auseinandersetzung mit Menschenrechten in Vergangenheit und Gegenwart zur Schaffung einer produktiven Brücke zwischen der KZ-Gedenkstätte und dem Alltag von Schülerinnen und Schülern

Zusätzliche Angebote:

- Gemeinsame Projektplanung (z. B. längerfristige Formate, Gestaltung von Gedenkfeierlichkeiten)
- Gedenkstätte "to go" (Bildungsarbeit an Schulen)
- Digitale Formate und Peer-Teaching-Konzepte
- Individuelle Schwerpunktsetzung innerhalb der Bildungsangebote

Kontaktieren Sie uns gern – wir freuen uns auf Sie und Ihre

Lerngruppe!

-> Anmeldung und weitere Informationen bei:

Thomas Tschirner, Gedenkstättenpädagoge, schulen@kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de

mehr Infos



Flandernbunker – Mahnmal Kilian e. V.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Erinnerungskultur – Aufarbeitung – Geschichte 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen auf heute

-> jederzeit zu buchen und individuell zu gestalten

Der Flandernbunker ist ein Ort der Bildung und Völkerverständigung und dient als Ausgangspunkt für anschaulichen Geschichtsunterricht. Auf dieser Basis erarbeitet die Schulgruppe des Vereins ein Konzept für Schulen, um Schülern die Kieler Marine- und Kriegsgeschichte in der NS-Diktatur vermitteln zu können. Dabei wird auch auf die aktuellen Konflikte in der Welt Bezug genommen.

Der Verein bietet Führungen, Zeitzeugengespräche, Workshops und Projektwochen an. Hierbei können die Schulen eigene Vorschläge einbringen. Schulen können sich gerne unter Kontakte an den Verein wenden, um weitere Informationen zu erhalten.

Auf der Website können Sie z. B. zu folgenden Themen Workshops buchen:

"Was bedeutet mir Heimat? Heimat – was ist das eigentlich?"; "Kanone statt Kaugummi – Kindersoldaten im Spiegel der Zeit"; "Altlasten im Meer – Zeitbomben für die Natur"; "Kriegsverbrechen und Gewaltherrschaft - Probleme und Chancen der 'Zusammenbruchsgesellschaft'"; "Ich weiß wohl, vor wem ich fliehen soll, aber nicht zu wem? Der Umgang mit Geflüchteten im Wandel der Zeit"; "Hunger, Bomben, Durchhalteparolen. Der Kriegsalldag im

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

Angebot für Schulklassen – Ausstellung plus Workshop zur Stadtgeschichte plus Museumspädagogik



-> Bis 25. Oktober 2026 – Ausstellung und Workshopangebot

„Gestern, heute, morgen“ – Perspektiven auf die Sammlung des Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseums – mit museumspädagogischem Workshop für Schüler/-innen ab Klassenstufe 7

Seit 1965 hat das Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum mehr als 45.000 historische Objekte gesammelt und so einen Wissensspeicher der Stadtgeschichte aufgebaut. Jetzt lädt das Museum ein zur gemeinsamen Reflexion über die Anfänge und Entwicklung der Sammlung und fragt nach ihrer zukünftigen Ausrichtung: Mit welchen Objekten kann die Kieler Stadtgeschichte noch vielfältiger dokumentiert und erzählt werden? Die Ausstellung schlägt den Bogen von teils erstmalig ausgestellten Schätzen und Alltagsgegenständen aus den Gründungsjahren bis zu den jüngsten Neuzugängen. Doch warum sammeln Museen überhaupt, und was passiert mit den Objekten, wenn sie in die Sammlung kommen? In einem Workshopraum können Schüler*innen hinter die Kulissen schauen, Objekte auf ihrem Weg in die Museumssammlung begleiten und die verschiedenen Arbeitsschritte der Inventarisierung selbst ausprobieren.

Für Schüler/-innen ab Klasse 7 bietet das Stadtmuseum Warleberger Hof, Dänische Straße 19, im Rahmen des Begleitprogramms ein museumspädagogisches Angebot bzw. einen Workshop an:

„Wie kommt das Objekt in die Sammlung?“

Die Sammlung des Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseums beinhaltet über 45.000 Exponate, darunter Plakate, Schiffsmodelle, Gemälde, aber auch Alltagsgegenstände, die Kieler Geschichte abbilden. Wie kommen Objekte in die Sammlung, nach welchen Kriterien wählen Kurator*innen sie aus, und warum sind nur wenige in den Ausstellungen zu sehen? Anhand ausgewählter Objekte lernen die

Schüler*innen mit Inventarisierungsbögen, wie Geschichte durch materielle Kultur greifbar wird und welche Rolle Museen als Bewahrer und Vermittler spielen. Die Ausstellung lädt dazu ein, Fragen zur Bedeutung von Erinnerungen, Identität und kulturellem Erbe zu diskutieren. So kann das Lernmodul als Einstieg genutzt werden, um das Interesse an historischen Themen zu fördern und die Methoden musealer Arbeit kennenzulernen.

Geeignet für Schüler*innen ab Klassenstufe 7

Dauer: 60 Minuten

Anmeldung auf Anfrage unter 0431 901 3425 oder 3488

Eintritt frei

Die Ausstellung läuft bis 25. Oktober 2026.

Alle museumspädagogischen Angebote können im Stadtmuseum Warleberger Hof, Wall 65, unter der Tel.-Nr. 0431 901 3425 oder 0431 901 3488 oder per Mail unter museum@kiel.de gebucht werden. Das

[mehr Infos](#)

Angebot für Schulklassen – BNI und MINT



Kulturelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung – KBNE

->MINT: Klimawandel: verstehen und handeln –

Der Klimakoffer zum Ausleihen

„Der Klimakoffer ist ein Bildungsangebot, mit dem die Ursachen und Folgen des aktuellen Klimawandels, aber auch die Chancen, die sich uns heute noch bieten, thematisiert werden - also ein essenzieller Bestandteil eines gesellschaftlichen Umdenkens.“

Mit den Experimenten im Klimakoffer können die im Handbuch zum Klimawandel anschaulich aufbereiteten MINT-Aspekte des Klimawandels, u.a. seine lokalen und globalen Auswirkungen, von Schülergruppen

erarbeitet werden. Das Projekt „Klimawandel: verstehen und handeln“ wurde an der LMU München initiiert; es wird in Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften beständig weiterentwickelt.“

Ein LMU-Klimakoffer, der von Schulen und Lehrkräften für experimentelle und fächerübergreifende Projekte ausgeliehen werden kann, steht in Kiel zur Verfügung.

Sprechen Sie mich gern an: beate.kennedy-ki@kfkb-sh.de

mehr Infos

Informationen und Angebote zur Kulturellen Bildung in Schleswig- Holstein allgemein

Kulturelle Bildung Schleswig-Holstein

Projekte Kulturelle Bildung

Auf der Website finden Sie Projekte Kultureller Bildung aus dem Programm "Schule trifft Kultur – Kultur trifft Schule".

mehr Infos

Kulturelle Bildung Schleswig-Holstein

Unterrichtsmodule Kulturelle Bildung

Auf der Website für Kulturelle Bildung finden Sie Unterrichtsmodule mit Anregungen und Materialien für die Fächer Deutsch, Philosophie und Kunst.

[mehr Infos](#)

Schule im digitalen Zeitalter

Digitalität und Ästhetik - Educational Engineering

Fort- und Beratungsangebot des Landes im Bereich Ästhetik (Kunst, Musik, Textillehre, Sport, Darstellendes Spiel, Gestalten)
Beteiligt sind die Muthesius Kunsthochschule und die Musikhochschule Lübeck.

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

Kompetenzverbund lernen:digital – Verbundprojekt „DigiProSMK“

Bildungsangebote zur Professionalisierung von Lehrkräften für und mit digitalen Medien in den Fächern Musik, Kunst und Sport.

[mehr Infos](#)

[mehr Infos](#)

Sie möchten den Newsletter weiterempfehlen?

[Newsletter teilen](#)

Der nächste Rundbrief Kulturelle Bildung April/Mai 2026 erscheint
Anfang April 2026.

-> Die Frist zur Einreichung von Angeboten der Kulturvermittlerinnen
und Kulturvermittler und der Kulturinstitutionen ist der 25.03.2026

Dr. Beate Kennedy
Kreisfachberaterin für Kulturelle Bildung in Kiel
Tel. mobil für kulturelle Bildung: 0175-1117224
Mail: beate.kennedy-ki@kfkbs-h.de



Kulturelle Bildung in Kiel

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten?
Klicken Sie [hier](#) um sich abzumelden